

III. Personalveränderungen bei Kirchen- und Schulämtern.

I. Bei Kirchenämtern.

Gestorben ist: Der Pfarrer Herr M. Wilhelm Gottlob Meinholt zu Planenschwitz (Ephorie Döbeln).

Angestellt wurden: Hr. Eduard Krenkel, Candidat des Predigtamts, als Pfarrer in Oberalbertsdorf (Eph. Zwickau); Hr. M. Friedrich August Ludwig Ackermann, zeithier ordinirter Mittagsprediger an der Kirche St. Pauli zu Leipzig, als Pfarrer-Substitut zu Wittgensdorf (Eph. Chemnitz); Hr. Johann Konrad Nödel, Candidat des Predigtamts, als Pfarrer zu Wiedersbach (Eph. Döbeln); Hr. M. Gustav Eduard Platz, zeithier Diaconus zu Taucha, als Pfarrer zu St. Thecla (Eph. Leipzig); Hr. Carl Gottlob Wolf, zeithier Pfarrer in Canitz, als Pfarrer in Podeinwitz (Eph. Leipzig); Hr. Carl Franz Theodor Leonhard, zeithier Diaconus zu Saida, als Pfarrer zu Seifen (Eph. Frauenstein).

II. Bei Schulämtern.

Angestellt wurden: Hr. Carl August Starke, Schulamtscandidat, als Schullehrer zu Oberreichenbach (Eph. Freiberg); Hr. Carl Wilhelm Mittag, zeithier Hilfslehrer zu Siebenlehn, als Schullehrer zu Heynitz (Eph. Meißen); Hr. Carl Friedrich Samuel Albert, zeithier Schullehrer zu Präbschütz, als Schullehrer zu Neckanitz (Eph. Döbeln); Hr. Johann Carl Gottfried Guth, zeithier zweiter Lehrer in Liebertwolkwitz, als Schullehrer in Engelsdorf (Eph. Leipzig); Hr. Johann Christian August Thomas, zeithier Kinderlehrer in Prehsen, als Schullehrer in Sachendorf (Eph. Grimma); Hr. Heinrich Gottschel Helm, als Schullehrer in Cassabrat (Eph. Oschatz); Hr. Jacob Rietzschel, zeithier Schullehrer in Pohla, als Kirchenschullehrer zu Postwitz (Oberlausitz); Hr. Andreas Wujanz, zeithier Hilfslehrer in Postwitz, als zweiter Lehrer daselbst (Oberlausitz); Hr. Johann Carl Gottfried Schwager, zeithier Schullehrer in Gießmannsdorf, als zweiter Lehrer an der Kirchenschule zu Schönbach (Oberlausitz); Hr. Johann August Bräuer, zeithier Schullehrer in Merzdorf, im Herzogthum Sachsen, als Kirchenschullehrer in Preititz (Oberlausitz); Hr. Christian Gottlieb Förster, als Schullehrer zu Wernesgrün (Eph. Plauen); Hr. Christian August Adler, Schulamtscandidat, als Schullehrer zu Hennersdorf (Eph. Chemnitz); Hr. Johann Gottlob Vo-

renz, als Organist und Mädchenschullehrer zu Schönhaida (Eph. Plauen); Hr. Christian Gottlieb Meinel, als Lehrer an der oberen Schule zu Schönhaida; Hr. Carl Friedrich Weiser, zeithier Schulvicar in Unterwiesenthal, als Schullehrer daselbst (Eph. Annaberg) und Hr. Carl Friedrich Schönheit, zeithier Schulvicar zu Reichenhain, als Schullehrer daselbst (Eph. Annaberg).

Hierüber sind dermalen nachbemerkte Stellen künftlicher Collatur erledigt: Das Pfarramt zu Marbach (Ephorie Nossen); das neuerrichtete Pfarramt zu Schwarzbach (Eph. Grünstadtel); die Schulstelle zu Riechberg (Eph. Nossen); das Cantorat an der St. Jacobikirche zu Freiberg.

IV. A n e k d o t e .

Der Herzog von Braunschweig, Carl Wilhelm Ferdinand, welcher am 10. November 1806 zu Tannsee bei Altona an den Folgen der am 14. October 1806 in der Schlacht bei Jena erhaltenen Wunden starb, besuchte am 31. Mai 1803 die Schule zu Blankenburg (welche Stadt in der Nacht zwischen dem 28. und 29. August 1836 ein großes Brandunglück erlitten hat). Auf die Frage: Was könnte ich wohl in dieser Schule hören? wurden ihm mehre Gegenstände des Unterrichts, als Kopfrechnen, gemeinnützige Kenntnisse, Naturlehre, Naturbeschreibung, Geschichte, Geographie, Sprachlehre zur beliebigen Wahl aufgezählt. Der Herzog fiel ein: „Aber auch Religion möchte ich hören.“

V. Inniger Dank und herzliche Bitte!

Dem Herrn Diaconus M. Arnold zu Lommatzsch den wärmsten Dank für die am Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi in dässiger Kirche über das Thema: „Das Bild einer frommen Familie“ gehaltene, wahrhaft erhabende Predigt. Möchte es dem Herrn Diaconus gefällig sein, genannte Predigt, welche frommen Eltern und Lehrern schöne Wünke in Absicht auf die Erziehung ihrer Kinder vielfach darbietet, dem Drucke zu übergeben; gewiß er würde sich dadurch nicht nur den Dank seiner Zuhörer, sondern auch derjenigen, welche nicht in dem Gotteshause waren oder sein konnten, besonders aber die Liebe und Dankbarkeit von vielen Lehrern und frommen Hausvätern in einem hohen Grade erwerben. —